den aus der Save herausragenden Hügeln um Belgrad, Ložnica nachzuweisen. Glaziale Bildungen sind nicht bekannt geworden.

Von krystallinischen Massengesteinen sind zu erwähnen: Gesteine vom Typus Diabas bis Gabbro und weiter Granit, Granodiorit, Dacit, Rhyolit, Propylit und Amphibol-Biotit-Quarzandesit. Die erstere Gruppe ist nur vom Ophitgebiete bekannt, letztere durchbrechen das Paläozoicum, die Trias und Kreide, entstammen also einer nachkretazischen vulkanischen Tätigkeit.

Das letzte Viertel der Arbeit enthält die stratigraphischen Vergleiche, und die paläogeographische und tektonische Würdigung des Gebietes. Die Arbeit gibt Zeugnis von einer fleißigen Begehung des Geländes und von einer eingehenden Literaturbenützung. Die in zwei Teilen beigegebene geologische Karte enthält nicht nur das vom Verfasser studierte Gebiet, sondern auch Teile der Blätter seiner Mitarbeiter, sowie Ausschnitte bereits bestandener Karten. Diese sowie die zwei Tafeln mit detaillierten Profilen verleihen der Arbeit einen bleibenden Wert. Die Ausstattung, besonders der Karten, ist sehr gut. Nur eine Sache stört den Leser, und das ist, abgesehen von den orthographischen Fehlern, die ungenaue oder besser gesagt, die undeutsche Übertragung des ungarischen Originaltextes, wodurch öfter unverständliche Satzwendungen und zum Teil Wort- und Satzverstümmelungen entstehen. Liebus.

Bericht der Naturschutzsektion des „Lotos".

Die moderne Bewegung zum Schutze von sogenannten Naturdenkmälern hat schon vor Jahren den „Lotos" als naturwissenschaftliche Körperschaft lebhaft interessiert. Lange vor dem Kriege begann unsere Tätigkeit auf diesem Gebiete, als Arch. Anton Hönig und seine Mitarbeiter die Höhlenbildungen in der Gegend von Beraun durchforschten und wir uns bemühten, eine derselben vor dem Abbau behufs Kalkgewinnung der Nachwelt zu erhalten (die Barrandehöhle). Als dann der bekannte Vertreter der Naturschutzbestrebungen Geheimrat Conwentz in unserem Verein über diese berichtete, schritten wir an die Gründung einer Naturschutzsektion in der Absicht, die von den Deutschen bewohnten Teile Böhmens im Sinne des Naturschutzes zu betreuen. Die erste Aufgabe, die wir uns stellten, war die Beschaffung eines Naturdenkmalkatasters der deutschen Teile Böhmens. Wir arbeiteten einen Fragebogen aus in starker Anlehnung an den gleichen Fragebogen des preußischen Naturdenkmalamtes. Da damals auch der deutsche Hauptverband für Fremdenverkehr den Heimatschutz und damit den Schutz von Naturdenkmälern in sein Programm aufnahm, beschlossen wir eine Art Zusammenarbeit in der Form, daß wir die Versendung der Fragebogen und ebenso die seinerzeitige Einsammlung derselben durch diesen vornehmen ließen. Dies geschah im Frühjahr 1914. Leider unterbrach der Krieg nicht nur diese Aktion,

doi:10.5165/lotos.1924.72.a.174 www.biologiezentrum.at

es gelang nur wenige Fragebogen ausgefüllt zurückzuerhalten, sondern auch überhaupt jede Tätigkeit auf diesem rein ideellen Gebiete.

Dieser Zustand dauerte durch die langen Jahre des Krieges und selbst nachher noch, bis die Verhältnisse sich soweit beruhigt hatten, daß wieder das Interesse für kulturelle Aufgaben erwachte. Aber auch die Umgestaltung der staatlichen Verhältnisse bewirkte ein Erwachen der Naturschutzbestrebungen auf deutscher Seite, da die Staatsverwaltung den Schutz der Naturdenkmäler in unserem Staatsgebiete sich zur Aufgabe gestellt hatte und Schritte zur Durchführung verschiedener Schutzmaßnahmen einzuleiten begann. Eine ihrer ersten Handlungen waren Vorbereitungen zur Schaffung eines Naturschutzgesetzes, wozu sie die Mitarbeit aller interessierter Körperschaften anforderte. Damals begann die Naturschutzsektion wieder aufzuleben, indem sie gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen, welche übrigens eine Kommission für Naturschutz besessen hatte, auf die Einladung des Ministeriums hin entsprechend ausgearbeitete Richtlinien demselben vorlegte.

Im Ministerium für Schulwesen und Volkskultur hatte inzwischen eine Denkmalsabteilung mit einem Naturschutzkonservator die Tätigkeit aufgenommen. Wir haben den Beginn unserer Tätigkeit dieser Abteilung angezeigt und die Antwort erhalten, daß das Ministerium die Mitarbeit unserer Sektion begrüße. Wir bemühten uns natürlich in erster Linie, die Organisation eines Naturschutzdienstes für die deutschen Gebiete Böhmens in die Wege zu leiten. Dies bestand darin, daß wir an eine ganze Reihe von fachlich befähigten Persönlichkeiten Einladungen verschickten, als unsere Vertrauensmänner in den verschiedenen Bezirken Böhmens wirksam zu sein. Erfreulicherweise haben auch die meisten derselben unsere Einladung angenommen und sich freudig in den Dienst des Naturschutzes gestellt. Wir verfolgen dabei das Ziel, die betreffenden Herren dem Ministerium als Konservatoren der Naturdenkmäler in den betreffenden Bezirken vorzuschlagen, zumal vom Ministerium die Aufforderung hierzu ergangen ist. Wir haben uns aber hierbei nicht nur auf Böhmen beschränkt, sondern auch die gleichgearteten befreundeten Körperschaften in Brünn und Troppau aufgefordert, in gleicher Weise an die Organisation des Naturschutzes in Mähren und Schlesien zu schreiten.

Die Ernennung der vorgeschlagenen Herren steht noch aus, weil das Netz der Vertrauensmänner noch nicht vollständig ist und von vielen Bezirken uns geeignete Fachleute noch nicht zur Verfügung stehen.

Eine weitere Aufgabe erwächst uns aus einer Aufforderung des Ministeriums, ihm ein Verzeichnis aller zu schützenden Naturdenkmäler vorzulegen. Damit wurde ein Unternehmen auf-

gegriffen, das wir seinerzeit durch unsere Fragebogen zu verwirklichen getrachtet haben, das uns aber, wie erwähnt, nicht gelungen ist. Übrigens war auch dieser Versuch nicht der erste seiner Art gewesen. Schon um das Jahr 1905 herum hatte das damalige Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien den Auftrag gegeben, einen Naturdenkmalkataster für Böhmen anzulegen. Dieser Aufforderung war damals an alle Bezirkshauptmannschaften, Gendarmerieposten, aber auch an viele Privatpersonen ergangen. Pflichtgemäß hatten die staatlichen Organe Verzeichnisse zusammenstellen lassen, Fachleute hatten zum Teil umfangreiche Elaborate eingesendet. Das Ergebnis war ein umfangreiches Aktenkonvolut, das ins Ministerium wanderte, um daselbst niedergelegt zu werden, ohne daß es irgend welche weitere Maßnahmen ausgelöst hätte. Erst gegen Ende des Krieges gelang es der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, diese Akten wieder ans Tageslicht zu bringen, da die genannte Gesellschaft die Absicht hatte, in einer gewiß groß gedachten Aktion den Naturschutz für Österreich zu organisieren. Wir bekamen damals dank dem Interesse des Gen.-Sekr. Ginzberger der genannten Gesellschaft die auf Böhmen bezüglichen Akten zugesandt. Wir mußten freilich konstatieren, daß der Inhalt aller dieser Berichte von sehr ungleichem Werte war. Die ungleiche Qualifikation der Referenten machte einen Großteil der gemachten Angaben wertlos und dies hätte eine gründliche Durcharbeitung und langwierige Revision bedingt. Wir mußten damals aus äußeren Gründen hiervon absehen und die Akten wie gewünscht wieder zurückstellen.

Wir wollen nunmehr die Katasteraktion wieder aufleben lassen, um ein umfassendes und gesichertes Material zu besitzen, welches für alle künftigen Maßnahmen die breite und gesicherte Basis abgeben soll. Wir zweifeln nicht, daß es der Fachkenntnis, dem Eifer und der nationalen Opferwilligkeit unserer Mitarbeiter gelingen wird, dieses Werk zu schaffen. Wir hoffen so eine Zentralstelle zu bilden, welche das gesamte Material aus allen deutschen Teilen Böhmens verwaltet. Unter steter Bedachtnahme auf die örtichen Verhältnisse und die der dortigen Bewohnerschaft, unter sorgfältiger Begutachtung durch erprobte Fachmänner, die in der Sektion vereinigt sind, und unter reiflicher Erwägung der Interessen der verschiedenen Landesteile bei Ausgleichung widersprechender Interessen würde sich die Sektion bemühen, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen oder zu unterstützen, welche der Erhaltung eines des Schutzes bedürftigen Naturdenkmals dienen und so einen Teil des Kulturgutes von unersetzlichem Werte den Nachkommen unseres erbeingesessenen Volkes vor dem Zugrundegehen bewahren.

L. Freund.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s): Freund Leopold

Artikel/Article: Bericht der Naturschutzsektion des "Lotos" 173-175